

DOMICIL KOMPETENZZENTRUM DEMENZ OBERRIED IN BELP

Viel Bewegung, Autonomie und Wertschätzung

Bummeln, spazieren oder zügig marschieren: In den hierfür konzipierten Räumlichkeiten und im prächtigen Park des Domicil Kompetenzzentrums Demenz Oberried können Frauen und Männer, die an einer Demenz erkrankt sind, ihren Bewegungsdrang ausleben.

Dies so selbstständig wie möglich. Denn Autonomie ist im «Haus der Bewegung» Teil der fachspezifischen Betreuung und Pflege. Und ein Zeichen des Respekts gegenüber den Bewohnerinnen und Bewohnern.

Hans Muster* ist gut gelaunt und lacht über seinen Scherz, den er soeben gemacht hat. Für einen Schwatz mit Rosmarie Habegger, der Geschäftsleiterin des Domicil Kompetenzzentrums Demenz Oberried in Belp, und mit dem Leiter Pflege, Christoph Berger, unterbricht er seinen Spaziergang durch die grosszügige und demenzgerechte Parkanlage. Die Herbstsonne scheint Hans Muster auf seine Mütze. Zwischen den sich verfärbenden Laubbäumen hindurch reicht der Blick über das Aaretal bis zum Bantiger und die westlichen Ausläufer des Emmentals. In der Parkanlage fügen sich Wege, Ruheschaukeln, weitere Sitzgelegenheiten sowie ein plätschernder Brunnen zu einem harmonischen Gesamtwerk.

Für die Unterhaltung mit dem Bärnerbär setzen sich Rosmarie Habegger und Christoph Berger an einen Tisch des Gartencafés. Im Gespräch erklären sie, wie und weshalb sie mit ihrer 118-köpfigen Crew den 72 Bewohnerinnen und Bewohnern viel Autonomie gewähren, in deren Lebenswelten eintauchen und ihnen so die höchstmögliche Wertschätzung entgegenbringen.

Die Parkanlage hier ist wunderschön. Erfüllt sie zudem einen bewegungstherapeutischen Zweck?

Rosmarie Habegger: Vielen Dank für das Kompliment. Ja, das ist so. Viele unserer Bewohnerinnen und Bewohner haben – wie bei einem Grossteil der Menschen, die an einer Demenz erkrankt sind, üblich



Ihren Bewegungsdrang in einer sicheren und schönen Umgebung ausleben. Das können die **Bewohnerinnen und Bewohner** im Domicil Kompetenzzentrum Demenz Oberried in Belp im Park und in den Gebäuden. *Fotos: Andreas von Gunten*

NEU: DIE TAGESSTÄTTE

Das Domicil Kompetenzzentrum Demenz Oberried in Belp betreut seit Juli 2020 auch Menschen, die zu Hause leben, jedoch in ihrer Selbstständigkeit eingeschränkt sind. Die Tagesstätte hat am Mittwoch und Freitag von 9 bis 17 Uhr geöffnet und bietet den Tagesgästen dieselbe Betreuungsqualität wie den stationären Bewohnerinnen und Bewohnern. Auch sie werden in ihren vorhandenen Fähigkeiten gestärkt.

– einen enormen Bewegungsdrang. Den können sie hier ausleben. Deshalb sind die Wege im Park zum Teil Rundwege. Nach dem Umbau ist ein lichtdurchfluteter Innenhof entstanden, der viel Raum bietet und um den herum sämtliche Zimmer, Gemeinschaftsräume und Büros angeordnet sind. Das erleichtert die Orientierung und ermöglicht unse-

ren Bewohnenden, sich auch im Gebäude frei zu bewegen. Wir nennen uns aus gutem Grund «Haus der Bewegung».

Ist die grösstmögliche Autonomie für die Bewohnerinnen und Bewohner ungefährlich?

Christoph Berger: Davon sind wir überzeugt. Architektonisch haben wir alles getan, um Risiken für die Bewohnerinnen und Bewohner zu minimieren.

Welches sind weitere Herausforderungen bei der Betreuung und Pflege von Menschen, die an einer Demenz erkrankt sind?

Berger: Es geht darum, die Bewohnerinnen und Bewohner professionell zu pflegen und zu betreuen und mit ihnen zu sein, also auf sie einzugehen. Wir reden im Fachjargon von Validation, der «Bestätigung». Denn auch an Demenz erkrankte Frauen und Männer fühlen sich wohl, wenn man auf ihre besonderen Gefühle und Gedanken eingeht, diese anerkennt und wertschätzt. Es geht darum, in ihre Welten eintauchen zu können und zu verstehen, welche Bedürfnisse sie haben und welche Themen sie gerade beschäftigen.

Braucht man hierzu viel Spezialwissen?

Habegger: Unbedingt. Deshalb schulen wir unser gesamtes Personal regelmässig. So besuchen auch unsere Reinigungskräfte einen Grundkurs zum Umgang mit Menschen mit Demenz. Denn auch sie haben mit den Bewohnerinnen und Bewohnern Kontakt. Die Pflegerinnen und Pfleger besuchen weiterführende Schulungen. Intern üben wir gewisse Situationen regel-

auch sprachliche Probleme und benutzen unpassende Wörter. Sie sprechen beispielsweise von Äpfeln und meinen dabei etwas anderes. Diese Entschlüsselung ist während den Gesprächen eine Herausforderung. Typischerweise rutschen Menschen mit einer Demenzerkrankung in Gedanken in ihre Vergangenheit und landen dabei in der Zeit, als sie junge Erwachsene waren.

Können Sie mit dem Eintauchen in deren Welten die Stimmung der Bewohnerinnen und Bewohner besser erfassen?

Habegger: Ja, genau darum geht es. Wir wissen dann, weshalb sie Angst haben oder was sie verärgert oder erfreut. So gelingt der Dialog. Wir können die Bewohnerinnen und Bewohner beruhigen und bestätigen. Sie fühlen sich dadurch ernst genommen und wertgeschätzt. Dies sorgt bei allen für Freude.

Haben Sie spezielle Angebote, die den Alltag bereichern?

Berger: Ja, denn trotz der möglichst grossen Autonomie ist eine Tagesstruktur für unsere Bewohnerinnen und Bewohner wesentlich. In Erlebnisgruppen wird beispielsweise gemalt, gesungen, gespielt und gekocht.

Habegger: Sehr wichtig ist uns auch der enge Kontakt mit den Angehörigen, also mit den Partnerinnen und Partnern oder den Kindern. So führen wir mit ihnen regelmässig Situationsgespräche. Beliebt sind zudem die internen Angehörigen-Gruppen zu spezifischen Themen. Diese fördern das gegenseitige Verständnis und Vertrauen zusätzlich. Zudem lernen sich die Angehörigen untereinander näher kennen.

*Der Name wurde von der Redaktion geändert.

Dominik Rothenbühler



«Auch zeitliche Barrieren überwinden»: **Christoph Berger**, Leiter Pflege.

FRAGEN UND KONTAKT

Bei Fragen helfen die Verantwortlichen des Domicil Kompetenzzentrum Demenz Oberried gerne. Tel. 031 818 40 40, oberried.domicilbern.ch, oberried@domicilbern.ch. Adresse: Seftigenstrasse 116, 3123 Belp. Herzlich willkommen sind Menschen aller Versicherungsklassen.



«Freiheiten ermöglichen und gleichzeitig die Sicherheit garantieren»: **Rosmarie Habegger**, Geschäftsleiterin.